



- **Hoch wasserdampfdurchlässiger Lehmputz als Oberputz für raue Strukturen im Innenbereich auf Basis natürlicher Rohstoffe ohne Zusätze**
- **Als Lehmunter- und Lehmausgleichsputz für nahezu alle Untergründe geeignet**
- **Absorbiert Schadstoffe aus der Raumluft und reguliert das Raumklima durch die Aufnahme bzw. Abgabe von Feuchtigkeit**

Produkt Lehmputzmörtel zum Verputzen von Wänden und Decken im Innenbereich. Lehmunter- und Lehmausgleichsputz für nahezu alle Untergründe, Oberputz für raue Strukturen, für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Lehmputzmörtel nach DIN 18947, LPM 0/3 m – S II – 2,0.

Zusammensetzung Gesteinskörnungen mit ausgewählter Sieblinie, Lehm als Bindemittel. Keine weiteren Zusätze.

- Eigenschaften**
- Besitzt als Putz für den Innenbereich alle positiven Eigenschaften hinsichtlich baubiologischer und bauphysikalischer Anforderungen und ist damit eine wohngesunde Alternative zu gips- und zementhaltigen Produkten.
 - Das Bindemittel Lehm ist wasserdampfdurchlässig, kapillar leitfähig, wohnklimaregulierend und schadstoffadsorbierend.
 - Wegen der groben Körnung dieses Lehmputzes kann er als Unterputz bzw. als Ausgleichsputz mit höheren Putzdicken eingesetzt werden und ist ein idealer Untergrund für Lehmfeinputz.

- Anwendung**
- Lehmputz grob kann als Unterputz, Ausgleichsputz und rauher Oberputz im Innenbereich eingesetzt werden.
 - Zum Verputzen von saugfähigem Mauerwerk aller Art und raugeschaltem Beton.
 - Wird eine raue Oberflächenstruktur erwünscht, kann Lehmputz grob auch als Oberputz verwendet werden.

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.de.

Technische Daten	Mörtelklasse:	Lehmputzmörtel nach DIN 18947, LPM 0/3 m – S II – 2,0
	Farbe:	Braun
	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Festigkeitsklasse Putz:	S II
	Biegezugfestigkeit:	≥ 0.7 N/mm ²
	Druckfestigkeit:	≥ 1.5 N/mm ²
	Haftfestigkeit:	≥ 0.1 N/mm ²
	μ-Wert:	< 5 / 10 (Tabellenwert)
	Schwindmass:	2.5 M-%
	Rohdichte:	Klasse 2,0
	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$:	0.910 W/(m·K) (Tabellenwert)
	sd-Wert H ₂ O:	0.05 m bei 10 mm Putzdicke
	Trocknung:	mind. 1 bis 2 Tage pro mm Putzdicke
	Einsatzbereich:	innen, Wand, Decke
	Wasserdampf-Adsorptionsklasse:	WS III

	25 kg
Körnung	0 mm - 3 mm
Verbrauch	ca. 1.7 kg/m ² /mm
Ergiebigkeit	ca. 1.5 m ² /Sack bei 10 mm Auftragsstärke (=ca. 15 l/Sack)
Mindestauftragsdicke	mind. 10 mm – max. 20 mm (Unterputz), mind. 3 mm (Oberputz)
Wasserbedarf	ca. 4.5 l/Sack - 5.5 l/Sack (= 180 - 220 l/t)

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.



Lieferform	Papiersack, 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)
Lagerung	Trocken und geschützt. Die Lagerzeit ist unbegrenzt.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.de
Untergrund	<p>Der Untergrund muss fest, rau, trag- und saugfähig sowie frei von Schmutz und Staub sein.</p> <p>Unterputze müssen einwandfrei abgebunden haben. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein.</p> <p>Nicht saugende und/oder zu glatte Untergründe, wie z. B. glatte Betonflächen, müssen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler, z. B. Kalkin Klakspachtel oder Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß, vorbehandelt werden. Gipsgebundene Untergründe sind nicht geeignet.</p> <p>Alle saugenden Untergründe vor dem Verputzen satt mit Lehmhaftschlämme einstreichen. Nicht trocknen lassen, evtl. nachnässen! Lediglich auf Schilfrohmatten oder Wandheizungsrohren muss Lehmhaftschlämme mattfeucht sein.</p> <p>Lehmsteine sowie Lehmbauplatten müssen hinsichtlich ihrer Eignung zur Beschichtung mit Lehmputz geprüft sein (ggf. Vorversuch durchführen).</p> <p>Magnesitgebundene Holzwolle-Leichtbauplatten können direkt, zementgebundene erst nach dem Abspachteln mit Baumit Multicontact verputzt werden. Es ist auf eine ordnungsgemäße Befestigung der Platten zu achten.</p> <p>Nicht tragfähige Untergründe (wie z. B. stranggepresste Lehmsteine, Grünlinge u. a.) mit Putzträger, wie z. B. Schilfrohmatten oder Ziegelrabbitz, überspannen.</p>
Verarbeitung	<p>Die Wasserzugabe je Sack beträgt ca. 4,5 – 5,5 l. Nicht mit anderen Materialien mischen. Lehmputz grob kann mit geeignetem Werkzeug von Hand verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl anzumischen sind (Wasser vorlegen). Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen. Vor der Verarbeitung müssen Kalk- oder Zementreste aus den Maschinen entfernt werden. Zum Vorschlämmen der Schläuche darf nur Lehmhaftschlämme in sehr schlanker bzw. dünner Konsistenz verwendet werden.</p> <p>Die Mindestauftragsdicken betragen bei Verarbeitung als Unter- und Oberputz 10 mm. Bei Gesamtputzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen ist mehrlagig zu arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke mindestens 1 – 2 Tage, je nach Luftfeuchtigkeit) bis zur völligen Trocknung einzuhalten ist. Höhere Putzdicken sollten vermieden werden, da mit höheren Putzdicken auch die Rissgefahr steigt.</p> <p>Ein Armierungsgewebe ist ins obere Drittel der noch feuchten Putzlage einzuarbeiten. Die Unterputzlagen sind gut aufzurauen. Oberflächenbearbeitung durch Abreiben oder Abfilzen.</p> <p>Abtrocknungsrisse sind unproblematisch und werden mit dem Oberputz geschlossen. Abgetrocknete Oberflächen können nach dem Annässen erneut weiterbearbeitet werden.</p> <p>Bei einer einlagigen Verarbeitung wird im Stoßbereich von Platten ein Armierungsgewebe in Lehmputz grob eingebettet. Dazu wird zuerst eine Schicht Lehmputz grob aufgetragen, in welche die Armierung faltenfrei eingelegt wird. Dann wird die Fläche mit einer weiteren Schicht Lehmputz grob überarbeitet.</p> <p>Zur Endbeschichtung empfehlen wir, den noch feuchten – aber nicht mehr nassen – Lehmputz ein zweites Mal mit dem trockenen Filzbrett abzufilzen.</p> <p>Ein dickschichtiger Lehmputzauftrag an der Decke sollte nur auf entsprechend geeigneten Putzträgerkonstruktionen (z. B. Schilfrohmatten oder Ziegelrabbitz) nach entsprechenden Vorversuchen ausgeführt werden.</p>

Allgemeines und Hinweise

Baumit Lehmputz ist ein reines Naturprodukt. In der Produktion achten wir auf eine möglichst gleichmäßige Güte. Schwankungen des hochwertigen Rohstoffes können dennoch unterschiedliche Farbunterschiede zur Folge haben. Farbunterschiede sind kein Qualitätsmangel.

Lehmputz grob benötigt keine spezielle Nachbehandlung. Es ist aber darauf zu achten, dass der Putz ausreichend Möglichkeit zur Abtrocknung erhält.

Nur offenporige und spannungsarme Anstriche, wie z. B. Silikatfarbe Innen, einsetzen. Lehmputz grob darf nicht mit Fliesen belegt werden.

Wenn besondere Anforderungen an die Oberflächenfestigkeit gestellt werden, kann eine Festigung mit verdünntem Lehmfestiger (1 Teil Lehmfestiger : 2 Teile Wasser) erzielt werden. Nur leicht einsprühen, nicht bis zur Sättigung tränken, da es sonst zu Farbveränderungen der Oberfläche kommen kann. Vor der Festigung muss der Putz trocken sein.

Generell gilt bei der Verwendung von Lehmputz, dass für eine ausreichend schnelle Trocknung gesorgt werden muss. Lehm ist pH-neutral und daher bei dauerhaft zu hoher Feuchte (relative Feuchte im Raum > 70 %) anfällig für Schimmelbefall.

Wichtiger Hinweis:

Zur künstlichen Trocknung der Lehmputzflächen dürfen keinesfalls gasbetriebene Heizgeräte benutzt werden, da diese bei der Verbrennung Wasser freisetzen. Ist eine künstliche Trocknung notwendig, sollte auf Kondensationstrockner zurückgegriffen werden.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.